

Zur Illustration des Beitrages

„grenzen-los – Wandern, Naturerlebnis und Besinnung im Naturpark Pfälzer Wald / Nordvogesen“

Von Monika Schuh, Ralf Schulze, Maria Thomas. (Kerbe Ausgabe 4/2011)

Tages- Ablauf von „grenzen-los 2011“

Dienstag, 02.08.2011 Tagesmotto: AUFBRUCH WAGEN

9.00 Treffen am „Haus an der Christuskirche“, Abfahrt mit 2 Kleinbussen, Abholung externer Teilnehmer
11.30 Stopp in Erfweiler; Ausgabe der Tagesverpflegung; Begrüßungskreis; Wanderung (ca. 8 km) durch das Bottental zur Wallfahrtskirche Winterkirchel, dort Andacht zum Tagesmotto, anschl. Fortsetzung der Wanderung; Weiterfahrt mit den Kleinbussen
17.00 Ankunft in der „Wappenschmiede“ in Fischbach, Begrüßung durch die Hausmitarbeiterin, Bezug der Zimmer
18.30 Abendessen
20.00 Abendspaziergang und Erkundung der Hausumgebung
21.30 Tagesausklang / Abendrunde (die Teilnehmer/innen erhalten ein Büchlein und einen Stift zum Festhalten ‚guter‘ Gedanken und Erlebnisse)
anschl. gemeinsames Singen und Musizieren

Mittwoch, 03.08.2011 Tagesmotto: DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK

7.00 Wir begrüßen den Tag: Spaziergang bei Sonnenaufgang durch das Spießwoogtal zur Wassertretstelle
8.00 Frühstück, Zubereitung der Tagesverpflegung (Rucksack)
9.30 Morgenkreis
10.00 Besuch des Baumwipfelpfades
11.30 Fahrt mit den Kleinbussen nach Erfweiler, von dort kleine Wanderung (ca. 4 km) zur Burgengruppe Altdahn, Picknick aus dem Rucksack auf der Burg
15.30 Weiterfahrt mit den Kleinbussen zum Natursee ‚Schöntalweiher‘ zum Baden
18.30 Abendessen in der „Wappenschmiede“
20.00 Lagerfeuer, Singen und Musizieren
21.30 Tagesausklang / Abendrunde

Donnerstag, 04.08.2011 Tagesmotto: GEMEINSAM AUF DEM WEG

7.00 Wir begrüßen den Tag: Spaziergang bei Sonnenaufgang durch das Spießwoogtal zur Wassertretstelle
8.00 Frühstück, Zubereitung der Tagesverpflegung (Rucksack)
9.30 Morgenkreis (die Teilnehmer erhalten einen verschließbaren Beutel zum Einsammeln eines ‚Schatzes‘)
10.00 Aufbruch zur deutsch-französischen Wanderung (ca. 14 km: Nothweiler – Ruine Wegelnburg – Kaiser-Wilhelm-Stein – Source Maidenbrunnen – Ruine Hohenbourg – Ruine Loewenstein – Col du Litschhof – Engenthal – Nothweiler)
16.00 Rückkunft in Nothweiler, Einkehr zum Kaffetrinken
17.00 Rückkehr in die „Wappenschmiede“, eine kleine Gruppe fährt spontan noch weiter zum Baden an den Schöntaler Weiher
18.30 Abendessen
21.30 Tagesausklang / Abendrunde
22.00 geführte Nachtexkursion zur Fledermausbeobachtung (mit einer Mitarbeiterin der Wappenschmiede)

Freitag, 05.08.2011 Tagesmotto: VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN

7.00 Wir begrüßen den Tag: Spaziergang bei Sonnenaufgang durch das Spießwoogtal zur Wassertretstelle
8.00 Frühstück, Zubereitung der Tagesverpflegung (Rucksack)
9.30 Morgenkreis
10.00 Zimmerräumung und Verstauen des Gepäcks
11.00 Besuch des Biosphärenhauses
12.30 Wassererlebnispfad / Barfußpfad Sauertal
14.00 Abschlussrunde „Was nehme ich mit?“, Reisesegen
anschl. Heimfahrt

Aus der inhaltlichen Arbeit möchten wir beispielhaft einige von den Teilnehmern formulierte Aussagen vom Donnerstag vorstellen:

Gemeinsam auf dem Weg – heute und im Leben

Ausgangsfragen der **Morgeneinheit**:

Was brauche ich heute konkret?

Was brauche ich im Leben?

Welche Wünsche habe ich?

Was gibt mir Mut?

(quadratische Kärtchen)

- *Es macht mir Mut, dass ich trotz Sorgen, Problemen und Krankheit nicht allein bin! Mit Anderen zusammen schöne Dinge erleben macht Spaß.*
- *Ich mache mir Sorgen um das Wohl der Angehörigen. Mut bekomme ich, wenn ich beobachte, dass sich alles in Frieden löst. Wünschen kann ich mir immer wieder, dass ich täglich neu anfangen, den Weg zu gehen, den Gott für mich bestimmt hat.*
- *Kein Beinbruch, ein Ziel und die Ruhe in mir*
- *1. Dass wir uns nochmal wiedersehen, weil wir eine schöne Gruppe sind. 2. Mehr Verständnis im Leben. 3. Mehr Selbständigkeit im Leben*
- *Natur, Musik, Menschen*

Die Einheit schließt mit einem Aufbruchssegen:

„Du Gott des Aufbruchs,

segne uns,

wenn wir dein Rufen vernehmen, wenn deine Stimme lockt,

wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs,

begleite und behüte uns,

wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen, wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,

wenn wir festgetretene Wege verlassen, wenn wir dankbar zurückschauen

und doch neue Wege bahnen.

Du Gott des Aufbruchs,

wende uns dein Angesicht zu,

wenn wir Irrwege nicht erkennen, wenn uns Angst befällt,

wenn Umwege uns ermüden, wenn wir Orientierung suchen

in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs,

leuchte auch unserem Weg,

wenn die Ratlosigkeit uns fesselt, wenn wir fremde Lande betreten,

wenn wir Schutz suchen bei dir, wenn wir neue Schritte wagen

auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs,

mach uns aufmerksam,

wenn wir mutlos werden, wenn uns Menschen begegnen,

wenn unsere Freude überschäumt, wenn Blumen blühen,

die Sonne uns wärmt, Wasser uns erfrischt,

Sterne leuchten auf unserem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs,

sei mit uns unterwegs

zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir.

So segne uns mit deiner Güte

und zeige uns dein freundliches Angesicht.

Begegne uns mit deinem Erbarmen

und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens

auf allen unseren Wegen.

Amen.“

(Verfasser unbekannt)

Die Teilnehmer erhalten eine verschließbare Tüte und die Aufgabe, im Laufe des Tages einen „Schatz“ zu entdecken und darin mit nach Hause zu bringen

Abendeinheit:

Was habe ich entdeckt? (sternförmige Kärtchen)

- Dass wir eine schöne Gruppe waren, dass alle aufeinander aufgepasst haben. Die Gruppengemeinschaft war schön.
- ich fühle mich wohl in der Natur und gehe mit offenen Augen durch den Tag.
- Freude an mehr Bewegung
- Manchmal war ich dankbar für eine Pause, ich spürte die Grenzen meines Körpers
- Die Ruhe in mir selbst zu suchen und mehr allein zu tun
- Das Leben ist wie die Witterung und die Natur. Ohne dass das Sonnenlicht sich mit dem Niederschlag vereint, gibt es keinen Regenbogen.
- Das schöne Tal, den See, die Wälder und Hügel und die Menschen, die mit in Urlaub sind
- Für mich war es eine ganz neue Erfahrung

Die Teilnehmerinnen stellen sich gegenseitig ihre „Schätze“ vor und erläutern, welche besondere Bedeutung sie für sie persönlich haben. Gesammelt wurden z. B. Steine, Moos, Klee, Blätter, Sand.

Die Abendrunde schließt mit einem gemeinsamen Lied („Gut, dass wir einander haben“ von Manfred Siebald) und einem Gebet.

Mottolied

Dieses Lied begleitete uns als Mottolied durch „grenzen-los 2011“ und beschreibt gleichzeitig ganz zutreffend die Atmosphäre der Veranstaltung:

Gut, dass wir einander haben
(Manfred Siebald)

Kehrvers:

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn.
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
und auf einem Wege gehn.
Gut, dass wir nicht uns nur haben,
dass der Kreis sich niemals schließt
und dass Gott, von dem wir reden,
hier in unsrer Mitte ist.

1. Keiner, der nur immer redet; keiner, der nur immer hört.
Jedes Schweigen, jedes Hören, jedes Wort hat seinen Wert.
Keiner widerspricht nur immer; keiner passt sich immer an.
Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.

2. Keiner, der nur immer jubelt; Keiner, der nur immer weint.
Oft schon hat uns Gott in unsrer Freude, unsrem Schmerz vereint.
Keiner trägt nur immer andre; keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen; Jeder hat schon angefasst.

3. Keiner ist nur immer schwach, und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft.
Keiner, der noch alles braucht, und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern; Jeder macht die andern satt.